

Österreichs Klimaschutz- Gemeinde 2009

Klimaschutzgemeinde 2009

Einreichfrist: ab sofort bis 14. Juni 2009

Kontakt: www.kommunalnet.at/klimaschutzgemeinde

- Kategorien:**
- kleiner als 1500 Einwohner
 - 1500 bis 5000 Einwohner
 - mehr als 5000 Einwohner und Gemeindeverbände bzw. Energieregionen

- Wer darf welche Projekte einreichen?**
- Gemeinden im gesamten Bundesgebiet sowie Projekte in der interkommunalen Zusammenarbeit. Bei interkommunalen Projekten muss eine einzelne Gemeinde für alle beteiligten Kommunen einreichen.
 - Pro Gemeinde bzw. Region darf nur ein Projekt eingereicht werden.
 - Auch bereits ausgezeichnete bzw. prämierte Projekte können eingereicht werden. Ausgenommen sind lediglich die drei Siegergemeinden des Vorjahreswettbewerbs „Klimaschutzgemeinde 2008“.
 - Es können auch Projekte eingereicht werden, die nicht von der Gemeinde selbst initiiert wurden (z.B. Schulprojekte), aber unter der Beteiligung der Gemeinde stattfinden. Einreicher bleibt die Gemeinde.



Erneuerbare Energie: Holz Foto: Wodicka

Themenschwerpunkt: Projekte im Bereich Erneuerbare Energie und Energieeffizienz, d.h., Projekte, die sich mit der Erzeugung, dem Verbrauch bzw. der Einsparung von Strom und Wärme befassen. Der Themenbogen spannt sich dabei von technischen Maßnahmen bis zur Bewusstseinsbildung.

Zeitraumen für Wettbewerbsbeiträge:

- Bereits abgeschlossene Projekte (bei Abschluss nach dem 1. Jänner 2007)
- Projekte in Umsetzung
- Konzepte mit Aussicht auf Umsetzung bis 31. Dezember 2010



Preisgeld für die Gewinner Foto: Wodicka

Preisgelder: In jeder Kategorie werden drei Gewinner ausgewählt und bei einer Siegerehrung prämiert. Alle neun Preisträger erhalten Preisgelder in der Gesamthöhe von 90.000 Euro. In jeder Kategorie gibt es für den 1. Platz 18.000 Euro, für den 2. Platz 8000 Euro und für den 3. Platz 4000 Euro.

Siegerehrung: 25. November 2009 in Wien

Wettbewerb: Mit voller Energie für den Klimaschutz

Verbund, Gemeindebund und Lebensministerium suchen bei dem Wettbewerb „Klimaschutzgemeinde 2009“ die klimafreundlichsten Gemeinden Österreichs. Auch der Ideenreichtum von Oberösterreichs Gemeinden ist dabei gefragt.



v.l.: Gemeindebundpräsident Helmut Mödlhammer, Umweltminister Niki Berlakovich und Verbund-Chef Wolfgang Anzengruber freuen sich über den Wettbewerbs-Auftakt.

Energieeffizienz sichert nachhaltig die Energieversorgung und damit auch die Lebensqualität der Bürger. Viele heimische Gemeinden haben dies bereits erkannt und tragen dem mittels innovativer Projekte Rechnung. Auch Oberösterreichs Gemeinden leisten einen beachtlichen Arbeits- und finanziellen Aufwand, um Strom und Wärme energieeffizienter zu nutzen bzw. auf erneuerbare Energiequellen umzusteigen. Nicht nur technische Maßnahmen stehen im Mittelpunkt der Projekte, es wird auch viel für die Bewusstseinsbildung der Einwohner getan. Die Gemeinden werden damit zu bürgernahen Umsetzern, die Vorbilder und Kommunikationskanäle für Betriebe sowie Gemeindeglieder sind.

Kein Projekt ist zu klein

Die Gemeinden leisten einen wichtigen Beitrag zur Erfüllung der EU-Vorgabe an Österreich, den Anteil an Erneuerbarer Energie bis 2020 von 23 auf 34 Prozent zu steigern. Als wichtiger Ansprechpartner für die Umsetzung von Energieprojekten sollen sie nun auch ihre Erfolge einer breiten Öffentlichkeit verdeutlichen können: Ver-

bund, Gemeindebund und Lebensministerium zeichnen heuer zum zweiten Mal die „Klimaschutzgemeinde“ des Jahres aus.

Der große Wettbewerbserfolg im Vorjahr lässt auch heuer wieder auf rege Beteiligung hoffen: 2008 reichten Österreichs Gemeinden 80 Projekte ein, 15 davon kamen aus Oberösterreich. Unter ihnen ein Sieger: Die Gemeinde Munderfing im Innviertel konnte in der Kategorie „Bewusstseinsbildung“ den Sieg einheimen.

Heuer entschlossen sich die Projektpartner dazu, die Kategorien nicht nach Themengebieten, sondern nach Gemeindegößen zu bilden. Dadurch sollen besonders auch kleinere Gemeinden zum Mitmachen animiert werden.

Preisgeld für die Gewinner

Die Gemeinden reichen ihre Projekte über ein Online-Formular ein, das im Kommunalnet zur Verfügung steht (www.kommunalnet.at/klimaschutzgemeinde). Alle Projekte, die seit

Jänner 2007 fertig sind, gerade in Arbeit sind oder bis spätestens Ende 2010 abgeschlossen sind, können eingereicht werden (nähere Infos siehe Spalte links). Eine Jury wählt die besten Projekte aus und vergibt Preisgelder im Gesamtwert von 90.000 Euro. Die Preise werden am 25. November 2009 im Rahmen einer Siegerehrung von Umweltminister Niki Berlakovich, Verbund-Vorsitzendem Wolfgang Anzengruber und Gemeindebundpräsidenten Helmut Mödlhammer überreicht.



Innovative Ideen beeindrucken nicht nur Jurymitglieder. Foto: Wodicka

Bewertungskriterien für die Wettbewerbsprojekte

- **Innovationsgrad und Innovationsförderung:** Wie innovativ ist das Projekt selbst? Welche Innovationen löst es in der Gemeinde aus?
- **Energie- und Kosteneffizienz von technischen Maßnahmen:** Wie ist das Kosten-Nutzen-Verhältnis hinsichtlich Energiegewinn und finanziellem Einsatz? Ist das Projekt auf Dauer wirtschaftlich rentabel?
- **Energie- und Emissionseinsparungen:** Wie wird Energie eingespart? Werden auch fossile Energieträger ersetzt und damit CO₂-Emissionen eingespart?
- **Einbettung in das Energiekonzept:** Fügt sich der Wettbewerbsbeitrag in ein bereits bestehendes Energiekonzept ein? In welchem Umfang trägt das Projekt zur Zielerreichung dieses Konzepts bei?
- **Regionale Bedeutung:** Wie wurden die Gemeindeglieder in das Projekt mit einbezogen? Trägt das Projekt zur regionalen Wertschöpfung bzw. zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen bei?
- **Vorbildwirkung:** Inwieweit tritt die Gemeinde als Vorbild für andere auf? Ist das Projekt auf andere Gemeinden übertragbar?
- **Einbindung der Bevölkerung:** Werden die Gemeindeglieder in Projekte zu Energieeffizienz und Erneuerbarer Energie, etwa durch Beratung oder finanzielle Förderung, eingebunden?



WOLFGANG ANZENGRUBER
Verbund-Generel

„Wir müssen Versorgungssicherheit, Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit gemeinsam engagiert angehen. Als Verbund wollen wir einen wichtigen Beitrag zur Entschärfung der Wirtschafts- und Stimmungskrise leisten. Nutzen wir die historische Chance, machen wir einen großen Schritt weiter in eine bessere Energiezukunft.“




HELMUT MÖDLHAMMER
Gemeindebund-Präsident

„Es gibt viele hervorragende Projekte in den Gemeinden, die wichtige Beiträge zum Klimaschutz leisten. Das ist die Chance, ihre Bemühungen auch an eine große Öffentlichkeit zu bringen. Wir Gemeinden wissen, wie viel wir leisten. Und wir wissen, dass Klimaschutz eine Verpflichtung gegenüber den Menschen in unseren Kommunen ist.“




NIKI BERLAKOVICH
Umweltminister

„Mein Ziel ist es, Österreich unabhängiger von fossilen Energieträgern – insbesondere von Öl und Gas – zu machen, und Schritt für Schritt in Richtung Energieautarkie für Österreich zu steuern. Die Gemeinden sind dabei wichtige Partner und durch ihre erfolgreichen Projekte Vorbilder bei der Nutzung Erneuerbarer Energie.“

